

Pressemitteilung: 14 123-042/26

Erzeugerpreise im produzierenden Bereich im Jänner 2026 um 1,4 % unter Vorjahr

Preisanstieg von 0,1 % gegenüber Dezember 2025

Wien, 2026-02-27 – Im Jänner 2026 lag der Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich laut Statistik Austria bei 115,8 Punkten (Basisjahr 2021). Damit verbilligten sich Industrieerzeugnisse im Vergleich zum Jänner des Vorjahres um 1,4 %, etwas weniger stark als im Vormonat Dezember 2025 (–1,9 %).

Erzeugerpreise für Energie ließen im Jänner 2026 um 6,0 % nach

Der Rückgang der Erzeugerpreise im Jänner 2026 um 1,4 % geht hauptsächlich auf die Preise für **Energie** zurück. Im Vergleich zum Jänner 2025 ließen die Erzeugerpreise für Energie um 6,0 % nach, deutlich weniger stark als im Dezember 2025 (–6,9 %). Dabei verlangsamte sich der Preisrückgang vor allem bei elektrischem Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (Jänner 2026: –5,2 %, Dezember 2025: –9,9 %). Die Preise für industriell erzeugte Gase und Dienstleistungen der Gasversorgung gaben im Jänner 2026 um 4,7 % nach.

Die Preise für **Vorleistungsgüter** legten im Jänner 2026 im Schnitt um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zu (Dezember 2025: –0,4 %, November 2025: –0,3 %) und verteuerten sich damit erstmals seit März 2025 wieder. Verantwortlich dafür war in erster Linie der deutliche Preisauftrieb bei Nichteisen-Metallen und Halbzeug (+15,5 %). Im Vormonat lag der Preisanstieg hier noch bei 9,2 %. Die Preise für Holz, gesägt und gehobelt zogen gegenüber Jänner 2025 um 10,6 % an. Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen verbilligten sich im Jahresabstand um 4,0 %. Die Preise für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischem Kautschuk in Primärform nahmen um 9,0 % ab.

Investitionsgüter wiesen im Vergleich zum Jänner 2025 einen leichten Preisrückgang um 0,1 % (Dezember 2025: +0,3 %, November 2025: +0,5 %) aus. Ausschlaggebend dafür waren Preisrückgänge für Teile und Zubehör für Kraftwagen (–2,8 %) sowie Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (–1,8 %). Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse (+2,1 %) sowie land- und forstwirtschaftliche Maschinen (+2,8 %) verteuerten sich hingegen verglichen mit Jänner 2025.

Konsumgüter verzeichneten im Jänner 2026 einen durchschnittlichen Preiszuwachs von 1,1 % (Dezember 2025: +1,3 %, November 2025: +1,1 %). Dieser Anstieg war maßgeblich geprägt von den markanten Preissteigerungen für Münzen, Schmuck und ähnliche Erzeugnisse (+23,4 %). Für Back- und Teigwaren lag die Teuerung bei 2,4 %, für Möbel bei 1,6 %. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden dagegen Milch und Milcherzeugnisse (–2,8 %) sowie pflanzliche und tierische Öle und Fette (–3,0 %) günstiger.

Erzeugerpreise im Jänner 2026 um 0,1 % höher als im Vormonat

Der Indexanstieg um 0,1 % im Vergleich zum Vormonat Dezember 2025 resultierte überwiegend aus den Preisanstiegen im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung (+1,3 %) sowie der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+0,8 %). Die Preise in der Energieversorgung (–0,3 %) sowie in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (–0,3 %) gingen im Monatsabstand hingegen zurück.

Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2026 Jänner ²	115,8	0,1	-1,4
2025 Jahresdurchschnitt insgesamt	116,3	-	-0,8
2025 4. Quartal	115,8	0,1	-1,4
2025 Dezember	115,7	-0,3	-1,9
2025 November	116,1	0,3	-1,3
2025 Oktober	115,7	0,2	-1,2
2025 3. Quartal	115,7	-0,3	-1,0
2025 September	115,5	-0,1	-1,1
2025 August	115,6	-0,3	-1,3
2025 Juli	116,0	0,2	-0,8
2025 1. Halbjahr	116,8	-	-0,3
2025 2. Quartal	116,1	-1,2	-0,5
2025 Juni	115,8	-0,2	-0,9
2025 Mai	116,0	-0,3	-0,6
2025 April	116,4	-0,9	-0,2
2025 1. Quartal	117,5	0,0	0,1
2025 März	117,5	-0,1	0,7
2025 Februar	117,6	0,1	0,0
2025 Jänner	117,5	-0,3	-0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich (EPI 2021): Erzeugerpreise beziffern den Betrag, den Hersteller:innen für den Verkauf ihrer Produkte von ihren Abnehmer:innen erhalten. Der Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich bildet monatlich die durchschnittliche Preisveränderung von Tätigkeiten des jeweiligen Wirtschaftszweigs sowie die durchschnittliche Preisveränderung von Industrieerzeugnissen und den dazugehörigen Dienstleistungen ab, die von Unternehmen in Österreich hergestellt oder erbracht und im In- und Ausland verkauft werden. Dabei werden Tätigkeiten und Produkte des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, der Herstellung von Waren sowie der Energie- und Wasserversorgung erfasst. Der Ab-Werk-Verkaufspreis wird ohne Mehrwertsteuer und nach Abzug aller gewährten Rabatte, aber einschließlich aller gesetzlichen Abgaben und Steuern auf die Waren erhoben.

Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100,0 gesetzt. Die aktuelle Indexreihe hat das Basisjahr 2021, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsdaten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftgebenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA